Die Koordinationsstelle Wohnen im Alter wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales finanziert.

Steckbriefe der guten Ideen

GEMEINSAM statt EINSAM

Patenschaften für und von Älteren und Hochbetagten

Stadt/(Markt-)Gemeinde:	Haßfurt, St
Landkreis:	Haßberge
Regierungsbezirk:	Unterfranken
Einwohner/innen:	13.736
Telefon:	09521/9528250
E-Mail:	mghhassfurt@kvhassberge.brk.de
Homepage:	www.mehrgenerationenhaus-hassfurt.de
Ansprechperson:	Gudrun Greger

Projektbeschreibung

In generationenübergreifenden und professionell begleiteten Angeboten des Mehrgenerationenhauses Haßfurt bringt die ältere Generation ihre Potenziale für das Gemeinwohl ein, und die jüngere Generation gibt dies auf andere Weise zurück. Das bürgerschaftliche Engagement der Älteren im Projekt „GEMEINSAM statt EINSAM“ bedeutet eine Verantwortungsübernahme in Form von „Patenschaften“ für Einzelaktivitäten oder Projekte – wie z. B. den Sing- oder Strickkreis. Dies fördert die Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Älteren und wirkt zugleich der Einsamkeit im Alter entgegen.

Zielgruppe

Menschen aller Generationen und Kulturen

Ziel

Mit dem Projekt gelingen Lösungen und Antworten auf die Herausforderungen des demografischen Wandels. Die ältere Generation kann aktiv und selbstbestimmt länger zu Hause leben und gestaltet ihren Sozialraum im intergenerativen Dialog nachhaltig mit. Im Gegenzug engagieren sich auch die Jüngeren als „Patinnen und Paten“, z. B. durch Anleitung zur Nutzung von Smartphone und Laptop. Insofern fördert das Projekt das Wohlbefinden aller Beteiligten.

Mit freundlicher Genehmigung des Urhebers
Frau Gudrun Greger (Koordinatorin Mehrgenerationenhaus)

Stand: 01/2026

Was gelingt besonders gut?

Das Projekt „GEMEINSAM statt EINSAM“ folgt ganz dem Motto „Miteinander – Füreinander“ und übt damit einen positiven Einfluss auf den Zusammenhalt der Generationen aus. Durch gemeinsame Aktivitäten wird die Kommunikation zwischen Alt und Jung gefördert und ein echtes Interesse füreinander entwickelt. Intergenerative Beziehungen tragen auf diese Weise zum Abbau von Vorurteilen bei. Gleichzeitig schaffen sie die Basis für den Austausch von Erfahrungswissen und eröffnen die Möglichkeit, von den Kompetenzen des jeweils anderen zu profitieren